

STEUERBERATERKAMMERN IM LANDE NORDRHEIN-WESTFALEN

**Adressfeld für Rücksendung - bitte deutlich
in Druckbuchstaben ausfüllen (Aufbau wie
Adressaufkleber Einladungsschreiben)**

← Vorname/Name des Prüfungsteilnehmers
← Ausbildungsbetrieb/Umschulungseinrichtung
← Straße/Postfach
← PLZ/Ort

Berufsschulort:

VAV-Nr.:

Zwischenprüfung 2008 am 19. September 2008

Gemeinsame Aufgaben für die Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf
„Steuerfachangestellte(r)“
der Steuerberaterkammern im Lande Nordrhein-Westfalen

Bearbeitungsdauer: 180 Minuten

Ergebnis:

		Erzielte Punkte
1. Wirtschafts- und Sozialkunde	25,0	
2. Rechnungswesen	35,0	
3. Steuerwesen	40,0	
Gesamtpunktzahl	100,0	
<u>Note:</u>		

(Datum/Unterschrift)

Bitte unbedingt ausfüllen!

Name: _____ Vorname: _____

Berufsschulort: _____

Wirtschafts- und Sozialkunde

1. Aufgabe (3,0 Punkte)

Kreuzen Sie die richtigen Antworten zu den Teilaufgaben a) und b) in den untenstehenden Lösungstabellen an!

- a) Mit dem Abschluss des Ausbildungsvertrages übernehmen die Vertragspartner eine Vielzahl von Rechten und Pflichten. Nennen Sie einem neuen Auszubildenden zwei seiner Pflichten!

Sorgfaltspflicht	
Fürsorgepflicht	
Anmeldepflicht zur Prüfung	
Vergütungspflicht	
Zeugnispflicht	
Verschwiegenheitspflicht	

- b) Eine Auszubildende will nach Ablauf der Probezeit das Ausbildungsverhältnis vorzeitig beenden. In welchem Fall muss dem entsprochen werden?

Bei negativer Beurteilung durch die Berufsschule	
Bei Wechsel in einen anderen Beruf unter Einhaltung einer 4-wöchigen Kündigungsfrist	
Bei Problemen mit anderen Auszubildenden	
Bei längerer Krankheit	

2. Aufgabe (4,0 Punkte)

Julia Küppers, 19 Jahre, hatte am 01.07.2005 mit dem Steuerberater Dr. Rathgeber einen Ausbildungsvertrag zur Steuerfachangestellten mit dreijähriger Ausbildungsdauer abgeschlossen.

Bereits am 09.06.2008 legte sie die Abschlussprüfung „Sommer 2008“ mit Erfolg ab und wurde danach von Dr. Rathgeber ohne ausdrückliche Vereinbarung weiterbeschäftigt.

Dr. Rathgeber verweigerte Julia Küppers nun für Juni 2008 die Zahlung eines anteiligen Angestelltengehaltes mit dem Hinweis, der Ausbildungsvertrag ende erst am 30.06.2008.

a) Wann endete das Ausbildungsverhältnis?

Lösung:

b) Hat Julia Küppers für Juni 2008 einen Anspruch auf Zahlung eines anteiligen Angestelltengehaltes? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lösung:

3. Aufgabe (5,0 Punkte)

Beurteilen Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind und geben Sie für Ihre Entscheidung eine kurze Begründung.

- a) Emma Surbier borgt sich am Wochenende bei ihrer Nachbarin Antje Möhn 2 kg Vollkornmehl und zehn Eier, um einen Kuchen backen zu können.

Aussage: „Hier haben die beiden Frauen einen Leihvertrag abgeschlossen.“

Lösung:

Aussage:

- b) Die Brauerei „Hopfen und Malz“ hat sich durch schriftlichen Mietvertrag mit dem Landwirt Hecke die Nutzung eines Grundstücks für zwei Jahre gegen einen monatlichen Mietzins von 300,00 € gesichert.

Aussage: „Bei diesem Sachverhalt darf die Brauerei auch das auf dem Grundstück vorhandene Quellwasser entnehmen.“

Lösung:

Aussage:

4. Aufgabe (9,0 Punkte)

Der 17-jährige Daniel erwarb am 01.07.2008 ohne Wissen seiner Eltern beim Fahrradhändler Brause einen gebrauchten Motorroller für 1.500,00 €.

Daniel zahlte von seinen Ersparnissen 800,00 € an und vereinbarte mit Brause, den Motorroller am 10.09.2008 abzuholen. An diesem Tag feierte er seinen 18. Geburtstag.

Brause war mit dieser Regelung einverstanden.

Am 07.07.2008 setzte sich Brause mit den Eltern des Daniel in Verbindung. Diese waren mit dem Kauf des Motorrollers nicht einverstanden.

Am 10.09.2008 holte Daniel den Motorroller ab und beglich am heutigen Tag (19.09.2008) die Restsumme von 700,00 €.

- a) Prüfen und begründen Sie, ob der abgeschlossene Kaufvertrag am 01.07.2008 wirksam war.

Lösung:

- b) Beurteilen Sie die Rechtslage am 07.07.2008.

Lösung:

- c) Prüfen und begründen Sie, ob der abgeschlossene Kaufvertrag am 10.09.2008 wirksam war.

Lösung:

5. Aufgabe (4,0 Punkte)

Entscheiden Sie in dem folgenden Schema durch Ankreuzen, ob es sich um ein formgebundenes Rechtsgeschäft handelt!

	Form-freiheit	Schrift-form	Öffentliche Beglaubigung	Öffentliche Beurkundung
Anmeldung der Prokura beim Handelsregister				
Kauf eines Grundstückes, Kaufpreis 8.000,00 €				
Abschluss eines Wohnungsmietvertrages für vier Jahre				
Übernahme einer Bürgschaft durch einen Gewerbetreibenden, der nicht in das Handelsregister eingetragen ist				

Rechnungswesen

1. Aufgabe (3,0 Punkte)

Ermitteln Sie den Warenbestand zum Abschlussstichtag 30.04.2008!

Die Bertram KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.05. bis 30.04. Zur Ermittlung des Warenbestandes zum 30.04.2008 werden folgende Angaben gemacht:

- Warenbestand lt. Inventur vom 15.06.2008:	1.277.500,00 €
- Wareneinsatz vom 01.05. bis 15.06.2008:	501.000,00 €
- Wareneingang vom 01.05. bis 15.06.2008:	465.500,00 €

Lösung:

2. Aufgabe (6,0 Punkte)

Beurteilen Sie, ob die nachfolgenden Personen buchführungspflichtig sind. Geben Sie die jeweilige gesetzliche Grundlage an. Verwenden Sie bei Ihrer Lösung das beigefügte Lösungsschema (siehe nächste Seite!).

- Die Gewerbetreibende Sabine Klein betreibt ein Schreibwarengeschäft in Bonn. Sie beschäftigt eine Aushilfskraft. Frau Klein erzielte in 2007 einen Gewinn von 28.000,00 €, ihre Umsätze betragen 110.000,00 €.
- Die Treu Steuerberatungs-GmbH erzielte in 2007 einen Gewinn von 220.000,00 €, der Umsatz betrug 800.000,00 €.
- Der Orthopäde Dr. Bein erzielte in 2007 einen Gewinn aus seiner Arztpraxis von 150.000,00 €. Sein Umsatz betrug 340.000,00 €.
- Der Kaufmann Peter Ampel (e. Kfm.) betreibt in Köln ein Spielzeuggeschäft. Sein Gewinn betrug in 2007 22.000,00 €. Er erzielte in 2007 einen Umsatz von 72.000,00 €.

	Buchführungspflicht Ja / Nein	Kurze Begründung <u>und</u> gesetzliche Vorschrift nach HGB	Kurze Begründung <u>und</u> gesetzliche Vorschrift nach Steuerrecht
a.			
b.			
c.			
d.			

3. Aufgabe (12,0 Punkte)

Aus dem Jahresabschluss 2007 der Meier OHG ergeben sich folgende Werte:

Warenbestand am 01.01.2007	560.000,00 €
Warenbestand am 31.12.2007	700.000,00 €
Wareneingang (netto)	1.040.000,00 €
Umsatzerlöse (netto)	1.440.000,00 €
Rücksendungen an Lieferer (netto)	100.000,00 €
Rücksendungen von Kunden (netto)	40.000,00 €
Geschäftskosten	240.000,00 €

Ermitteln Sie

- a) den Wareneinsatz

Lösung:

b) den Rohgewinn

Lösung:

c) den Reingewinn

Lösung:

d) den Kalkulationszuschlag

Lösung:

e) die Handelsspanne

Lösung:

4. Aufgabe (10,0 Punkte)

Die Schreinerei König KG, Essen, legt Ihnen die nachfolgenden Belege vor:

Beleg 1 Rechnungsauszug

Maschinencenter Maschinencenter GmbH		44979 Bochum, den 25.06.2008 Königsallee 2 Ruf 0234/456666	
Schreinerei König KG Kruppallee 10 45133 Essen		Rechnungs-Nr. 123568 USt-IdNr.: DE 116537865	
Rechnung			
	Wir lieferten Ihnen am 25.06.2008:		Betrag (€)
	1 Präzisionsmaschine Typ SM		200.000,00
	Transportkosten		<u>4.000,00</u>
			204.000,00
		+ 19% USt	<u>38.760,00</u>
			242.760,00
Zahlungsbedingungen Zahlbar mit 3 % Skonto vom Warenwert bis 08.07.2008 Zahlbar netto Kasse bis 25.07.2008			

Beleg 2 Kontoauszug

		Deutsche Bank	
		4. Juli 2008	
Kontoauszug			
Kontoinhaber: Schreinerei König KG			
		Alter Kontostand	
		+367.800,12 €	
Buchung	Wert	Vorgang	Soll Haben
03.07.	03.07.	Überweisung an Maschinencenter GmbH RNR 123568	235.620,00 €
		Neuer Kontostand +132.180,12 €	

a) Buchen Sie die Anschaffung der Maschine im Juni 2008.

Lösung:

b) Buchen Sie den Rechnungsausgleich im Juli 2008.

Lösung:

c) Ermitteln Sie unter Angabe des Rechenweges die Abschreibung zum 31.12.2008 (Nutzungsdauer 12 Jahre).
Buchen Sie anschließend den Vorgang.

Lösung:

5. Aufgabe (4,0 Punkte)

Handelt es sich bei den folgenden Geschäftsvorfällen um eine/n

- 1 = Aktiv-Tausch
- 2 = Passiv-Tausch
- 3 = Aktiv-Passiv-Mehrung
- 4 = Aktiv-Passiv-Minderung

Lösung:

a)	Kauf eines Bürostuhls für das Sekretariat für 600,00 € zzgl. 19 % Umsatzsteuer auf Ziel	
b)	Entnahme von 500,00 € aus der Tageskasse für private Zwecke	
c)	Umwandlung einer kurzfristigen Verbindlichkeit aus LuL in eine langfristige Darlehensschuld	
d)	Begleichung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.190,00 € durch einen Kunden. Unser Bankkonto weist ein Negativ-Saldo von 10.000,00 € aus	

Steuerwesen

1. Aufgabe (4,0 Punkte)

Kreuzen Sie die richtige Zuordnung an:

	Sachverhalt	Gesetzliche Frist	Behördliche Frist	verlängerbar	nicht verlängerbar
1.	Abgabefrist zur Einreichung der Einkommensteuererklärung				
2.	Antragsfrist zur Wiedereinsetzung in den vorigen Stand				
3.	Gewährte Stundungsfrist für eine Gewerbesteuerabschlusszahlung				
4.	Einspruchsfrist gegen einen Einkommensteuerbescheid				

2. Aufgabe (4,0 Punkte)

Der Steuerpflichtige Felix Schlendrian, Bonn, erhält seinen Einkommensteuerbescheid 2007 vom Finanzamt Bonn-Innenstadt am 29.08.2008 durch einfachen Brief (Datum des Poststempels: 28.08.2008). Im Bescheid wird eine Steuernachzahlung in Höhe von 850,00 € festgesetzt.

Lösungshilfe: Siehe untenstehenden Kalenderauszug!

- Kalenderauszug 2008 -

August							September							Oktober									
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So			
31				1	2	3	36	1	2	3	4	5	6	7	40		1	2	3	4	5		
32	4	5	6	7	8	9	10	37	8	9	10	11	12	13	14	41	6	7	8	9	10	11	12
33	11	12	13	14	15	16	17	38	15	16	17	18	19	20	21	42	13	14	15	16	17	18	19
34	18	19	20	21	22	23	24	39	22	23	24	25	26	27	28	43	20	21	22	23	24	25	26
35	25	26	27	28	29	30	31	40	29	30						44	27	28	29	30	31		

Prüfen Sie bitte, bis wann Felix Schlendrian gegen diesen Bescheid fristgerecht Einspruch einlegen kann. Begründen Sie Ihre Lösung durch eine übersichtliche Fristenberechnung!

Lösung:

3. Aufgabe (6,0 Punkte)

- a) Beurteilen Sie für die nachfolgenden beiden Fälle die persönliche Einkommensteuerpflicht und begründen Sie Ihre Entscheidung unter Angabe der genauen Gesetzesgrundlage.
- b) Bestimmen Sie die der deutschen Einkommensteuer unterliegenden Einkünfte.

Fall 1

Der 10-jährige Martin Handels wohnt seit dem Unfalltod seiner Eltern bei seinen Großeltern in Meckenheim. Den Großeltern wurde vom Vormundschaftsgericht das Sorgerecht für Martin übertragen. Martin hat von seinen verstorbenen Eltern ein vermietetes Mehrfamilienhaus in Siegen (jährliche Mieteinkünfte: 27.000,00 €) und ein Festgeldkonto in der Schweiz (jährliche Zinseinkünfte 5.000,00 €) geerbt.

Lösung:**Fall 2**

Peter Stein, deutscher Hochschullehrer an der Universität Potsdam, ist seit dem Veranlagungszeitraum 2006 ohne Fortzahlung seiner Dienstbezüge für eine Lehrtätigkeit an der Universität Paris beurlaubt. Die Eheleute Stein hatten deshalb ihren Wohnsitz in Berlin aufgegeben und wohnen seitdem in Paris. Aus der Lehrtätigkeit erhält Herr Stein 80.000,00 € jährliche Einkünfte. Die weiterhin bei deutschen Banken angelegten Aktiendepots erbringen jährlich 5.000,00 € an Dividenden.

Lösung:

4. Aufgabe (8,0 Punkte)

Jost Rautenstrauch ist wohnhaft in Köln. An der Firma „J. Rautenstrauch & Söhne – Kölner Baustoffhandel OHG“ ist er neben seinen beiden Söhnen Hubert und Peter Rautenstrauch als Gesellschafter beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 01.01. – 31.12.2007 hat die OHG einen handelsrechtlichen Gewinn in Höhe von 220.000,00 € erzielt.

Unter den Aufwendungen wurden bei der OHG nachfolgende Zahlungen an die Gesellschafter erfasst:

- Hubert und Peter Rautenstrauch erhielten jeweils monatliche Tätigkeitsvergütungen in Höhe von 3.500,00 €;
- Jost Rautenstrauch erhielt für das ihm privat gehörende Geschäftsgrundstück auf dem der Baustoffhandel betrieben wird, eine monatliche Pachtzahlung von 2.800,00 €.

Am Gesamtkapital der OHG von 1 Mio. € ist Jost Rautenstrauch mit 50 %, seine beiden Söhne mit jeweils 25 % beteiligt. Die Gewinnverteilung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§ 121 HGB).

Berechnen Sie in der nachfolgenden Verteilungstabelle die steuerlichen Gewinnanteile aller Gesellschafter der OHG für das Jahr 2007.

Gesellschafter	Kapital (€)	Vorweg- vergütung (€)	Verzinsung (€)	(Rest-) Gewinnanteil (€)	Gesamt (€)
Jost R.					
Hubert R.					
Peter R.					

5. Aufgabe (18,0 Punkte)

Norbert Peters (N. P.), geb. am 30.04.1942, und seine Frau Helga (H. P.), geb. am 18.12.1948, beide gemeinsam wohnhaft in Bonn, erklären für den Veranlagungszeitraum 2007 die nachfolgenden Einkünfte.

Die Ehegatten werden **zusammen veranlagt**.

Sachverhalt 1

N. P. war Finanzbeamter beim Finanzamt Bonn-Innenstadt. Bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand Ende April 2007 bezog er Dienstbezüge in Höhe von insgesamt 20.800,00 €.

Sein anschließendes Ruhegehalt (Beamtenpension) betrug ab 01.05.2007 monatlich 3.200,00 € und belief sich bis zum 31.12.2007 auf insgesamt 25.600,00 € (Sonderzahlungen werden keine gewährt).

Bis zu seiner Pensionierung konnte er Werbungskosten in Höhe von insgesamt 600,00 € nachweisen.

Bestimmen Sie Art und Höhe der Einkünfte von N. P.

Lösung:

Sachverhalt 2

H. P. ist selbständige Augenärztin und erzielte in 2007 Betriebseinnahmen in Höhe von 95.000,00 €. Im gleichen Zeitraum fielen für ihre Praxis Betriebsausgaben in Höhe von 38.500,00 € an.

Bestimmen Sie Art und Höhe der Einkünfte von H. P.

Lösung:

Sachverhalt 3

Beide Ehegatten erzielten die nachfolgenden Kapitaleinkünfte, die den beiden Kontoauszügen der jeweiligen Bank zu entnehmen sind:

Bonner Privatbank		Kontoauszug zum 30. September 2007	
<u>Kontonummer</u>	<u>Erstellungsdatum</u>	<u>Beträge</u>	
30030033	30.09.07		
<u>Buchungstag</u>	<u>Vorgang</u>		
30.09.07	Festgeldzinsen 5 %	3.000,00 €	
	30 % Zinsabschlagsteuer	900,00 €	
	5,5 % Solidaritätszuschlag	<u>49,50 €</u>	2.050,50 € H
	(berücksichtigter Freistellungsauftrag 1.000,00 €)		
Herrn			
Norbert Peters			
Alter Kontostand		3.345,00 € H	
Neuer Kontostand		5.395,50 € H	

Bonner Stadtparkasse		Kontoauszug zum 10. Oktober 2007	
<u>Kontonummer</u>	<u>Erstellungsdatum</u>	<u>Beträge</u>	
30050055	10.10.07		
<u>Buchungstag</u>	<u>Vorgang</u>		
10.10.07	Dividendengutschrift Continental AG	8.000,00 €	
	20 % Kapitalertragsteuer	1.600,00 €	
	5,5 % Solidaritätszuschlag	<u>88,00 €</u>	6.312,00 € H
	(berücksichtigter Freistellungsauftrag 0,00 €)		
Frau			
Helga Peters			
Alter Kontostand			950,00 € H
Neuer Kontostand			7.262,00 € H

H. P. zahlte im Zusammenhang mit der Verwaltung ihrer Wertpapiere zum 31.12.2007 an die Bonner Stadtparkasse Depotgebühren in Höhe von insgesamt 260,00 €.

Bestimmen Sie für die beiden Ehegatten die Höhe der jeweiligen Einkünfte aus Kapitalvermögen.

Lösung:

Einkünfte N. P.:

Einkünfte H. P.:

Aufgabe:

Ermitteln Sie ausgehend von den jeweiligen Einkünften in einer übersichtlichen Darstellung den Gesamtbetrag der Einkünfte der Eheleute Peters.

Lösung: